



EMAA-EUROPA-INFOs Okt. 2010 European Management Accountants Association e.V.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

- Termine/Weiterbildung
- EMAA-Lobbyarbeit
- EUROPA VON A – Z
- EDV-SOFTWARE
- Aktuelle Neuigkeiten in der internationalen Rechnungslegung
- Tipps/Personal
- Tipps/Buch

Wir hoffen, Ihnen interessante Informationen und Beiträge liefern zu können!

Passen Sie gut auf sich auf, das Wetter wird schlechter.

Udo Binias



TERMINE:

Unserer Mitgliedsverbände

BVBC; Deutschland

Seminarhinweise finden Sie unter

<http://www.bvbc.de/karriere-portal/weiterbildung/fachbereiche.html>

BÖB, Österreich

Sollten Sie Anregungen, Fragen oder Wünsche haben, so zögern Sie nicht und schreiben Sie ein eMail oder rufen Sie uns an. Oder nützen Sie unser beliebtes **BÖB-FORUM** in unserer Homepage www.boeb.at, wo Sie Fragen aus der Praxis an alle Ihre Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich stellen können. Es freut mich immer wieder über die interessanten Fragen die gestellt werden.

Es ist keine Schande nichts zu wissen, wohl aber nichts lernen zu wollen.

Plato (427 - 348 od. 347 v. Chr.), griechischer Philosoph, Begründer der abendländischen Philosophie



LOBBYARBEIT DER VERBÄNDE

Anerkennung von ausländischen Abschlüssen und Berufsqualifikationen

Seit 1995 kämpft die EMAA um eine verbesserte und vor allem schnellere Anerkennung von ausländischen Abschlüssen. Nun ist es wohl endlich soweit, denn die deutsche Politik hat eine geradezu rasante Kehrtwende zu Gunsten von hunderttausenden Migranten vollzogen.

Durch eine bessere Anerkennung von Berufsabschlüssen soll diesen Personen zu neuen Jobs verholfen werden. Natürlich steckt da viel Eigennutz dahinter. Die deutsche Volkswirtschaft kann sich auf bis zu 300.000 neue Fachkräfte freuen", sagte Bildungsministerin Annette Schavan (CDU) auf einer Pressekonferenz in der letzten Woche. Denn die Zahl der Migranten, deren Qualifikation in Deutschland mangels Anerkennung ungenutzt bleibt wird auf eben 300.000 geschätzt. "

Dieses Potenzial soll nun genutzt werden. Zu diesem Personenkreis werden auch die vielen **Buchhalter** gehören, die in ihrem Heimatland eine entsprechende Prüfung abgelegt haben und Zeugnisse darüber vorweisen können.

Schavan kündigte an, ein Gesetzentwurf aus ihrem Haus gebe jedem mit einer im Ausland erworbenen Ausbildung einen Anspruch darauf, seine Qualifikationen in Deutschland bewerten zu lassen. Die dafür zuständigen Kammern oder Behörden müssten die Anträge innerhalb von drei Monaten bearbeiten. Das von ihrem Haus dazu geplante Gesetz soll bald in Kraft treten. Die Regierung wird sich im Koalitionsausschuss am 18. November mit dem Fachkräftemangel befassen, erklärte dazu Regierungssprecher Steffen Seibert.

Die EMAA wird dieses Thema intensiv weiter verfolgen und im Europa Info hierzu berichten sowie notwendige Unterstützung geben.

Controlling-Ehrenpreis 2011 der BVBC-Stiftung

Die **BVBC-Stiftung zur Förderung von Rechnungswesen und Controlling - treuhänderische gemeinnützige und mildtätige Stiftung** verleiht auf dem BVBC-Kongress 2011 in Berlin einen Ehrenpreis für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit aus dem Bereich des Controlling.

Der Controlling-Ehrenpreis 2011 der BVBC-Stiftung sei, so berichtete die Treuhänderin der Stiftung Christel Fries, mit freundlicher Unterstützung der Verlage Beck und Vahlen mit einem Ehrenbetrag in Höhe von 650 Euro und einem zusätzlichen Buchpreis dotiert. Der Preisträgerin/Preisträger wird zudem eine Ehrenurkunde überreicht werden.

Der Preisträger wird von den Mitgliedern der Fachjury der BVBC-Stiftung nach deren freiem Ermessen ausgewählt. Die von der BVBC-Stiftung ernannten Mitglieder der Fachjury sind: Renate Adler, BVBC Vizepräsidentin, Prof. Dr. Klaus Hahn, Prof. Dr. Klaus Deimel, Dr. Klaus Fiedler und Dr. K. Jan Schiffer.

Hiermit ruft die BVBC-Stiftung durch ihre Treuhänderin, zur Einreichung preiswürdiger Arbeiten auf. Eingereicht werden können in 2010 und 2011 in Fachzeitschriften, Internetportalen oder Fachbüchern veröffentlichte Fachaufsätze und Fachbücher, die ein Thema aus dem Bereich Controlling wissenschaftlich behandeln. Bei den Fachbüchern kann es sich auch um eine in 2010 oder 2011 veröffentlichte Neuauflage handeln.

Die entsprechenden Beiträge und Bücher sind in zweifacher Ausfertigung einzusenden an den Vorsitzenden der Fachjury, der auch für etwaige Rückfragen zur Verfügung steht:

Herrn Rechtsanwalt Dr. K. Jan Schiffer

c/o SP&P SCHIFFER & PARTNER

Atriumhaus

Mainzer Str. 47

D-53179 Bonn

Einsendeschluss ist der 31.01.2011.

Projekt im Studienschwerpunkt Projektmanagement und Controlling

Professor Dr. Siegfried Seibert von der Hochschule Darmstadt berichtet zum Stand des Projektcontrolling in Theorie und Praxis (Projekt im SS 2010):

Der Anteil der Projektarbeit an der betrieblichen und an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung ist während der letzten Jahre stark gestiegen. Nach einer aktuellen Untersuchung werden in Deutschland bereits mehr als ein Drittel aller Aufgaben von abteilungsübergreifenden Projektteams bearbeitet. Dieser hohe Anteil der Projektarbeit erfordert in immer stärkerem Umfang auch eine entsprechende betriebswirtschaftliche Planung, Überwachung und Steuerung. Allerdings ist das dazu erforderliche Projektcontrolling gegenüber den Aufgabengebieten Projektmanagement und Unternehmenscontrolling in Theorie und Praxis eher noch unentwickelt.

Im vorliegenden Projekt wurde dazu ein Überblick über den Stand des Projektcontrolling erarbeitet, der folgende Teilfragen umfasste:

1. **Arbeitsmarkt:** In welchem Umfang werden Stellen speziell für Projektcontrolling-Funktionen ausgeschrieben? In welchen betrieblichen Bereichen und in welchen Wirtschaftszweigen sind diese angesiedelt? Welche Aufgaben und Qualifikationen werden dabei gefordert? Trend der letzten Jahre?
2. **Fach- und Berufsverbände:** In welchem Umfang und mit welchen Schwerpunkten wird der Bereich Projektcontrolling von Fach- und Berufsverbänden aus den Bereichen Controlling und Projektmanagement abgedeckt? Insbesondere: In welchem Umfang sind bei der Zertifizierung von Controllern und Projektmanagern auch Qualifikationen im Projektcontrolling nachzuweisen?
3. **Lehre/Qualifizierung:** Welche Ausrichtung und welche inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte weisen Lehrbücher zum Projektcontrolling auf? In welchem Umfang wird Projektcontrolling in Lehrbüchern zum Unternehmenscontrolling einerseits und zum Projektmanagement andererseits betrachtet? Welchen Entwicklungsstand (Methoden, Tools etc.) weisst das Projektcontrolling dabei auf?
4. **Forschung:** Welche Themen aus dem Bereich Projektcontrolling wurden während der letzten Jahre in der wissenschaftlichen Forschung in Form von Dissertationen, Forschungsberichten und Fachaufsätzen publiziert? Welche Trends zur Weiterentwicklung bestehen dazu? Wo bestehen noch Wissenslücken?

Download unter: <http://www.siegfried-seibert.de/WI-Projekt/SS2010-StandProjektcontrolling>



EUROPA VON A – Z

Die deutsche Wirtschaft sucht händeringend Fachkräfte. Da wird der Ruf nach qualifizierten Zuwanderern aus dem Ausland schnell lauter. Problematisch ist dabei jedoch, dass die im Ausland erworbenen Abschlüsse in Deutschland oftmals nicht anerkannt werden. Das will die Bundesregierung nun ändern.

Ein neues Gesetz soll ausländische Berufsabschlüsse von Migranten besser anerkennen – und ein Willkommenssignal für qualifizierte Einwanderer setzen. „Im Bereich der Industrie- und Handelskammer (IHK) Erfurt ist die Gleichstellung von Abschlüssen kein Problem und funktioniert eher unbürokratisch“, teilt IHK-Hauptgeschäftsführer Gerald Grusser mit. Dazu müssten lediglich beglaubigte Kopien der ausländischen Abschlusszeugnisse, Arbeitsbücher und Übersichten über die Ausbildungsinhalte vorgelegt werden.

„Die Antragsteller können ihre Unterlagen formlos bei der Kammer einreichen. Geprüft wird dann, ob der im Ausland erworbene Abschluss zeitlich und inhaltlich einem deutschen entspricht“, so der IHK-Chef. Ist das der Fall, erhält der Bewerber eine Bescheinigung über die Gleichwertigkeit des ausländischen mit dem deutschen

Abschluss. Und auch die Kommunikation mit anderen zuständigen Stellen könne effektiv gelöst werden. „Kommen wir zu dem Schluss, dass es sich bei dem Beruf um keinen IHK-Abschluss handelt, leiten wir die Unterlagen schnell und unbürokratisch an die entsprechende Institution weiter“, erklärt Grusser.

Die Anzahl der bisherigen Gleichstellungsverfahren hielte sich jedoch in seinem Umkreis in Grenzen. „In diesem Jahr wurden bei der IHK Erfurt gerade mal neun Anträge zur Anerkennung eines ausländischen Berufsbildungsabschlusses gestellt“, berichtet der IHK-Hauptgeschäftsführer. Viermal sei eine Gleichstellung möglich gewesen, darunter in den Berufen Koch und Bürokaufmann. Drei Anträge mussten abgelehnt werden, da die Ausbildung im Ausland jeweils nur sechs bis zwölf Monate betrug, was eher in den Rahmen einer Qualifizierung falle. Die übrigen zwei Anträge wären zur weiteren Bearbeitung an andere Stellen übergeben worden.

Multimediale Module für fachspezifische Kommunikation in Europa

Europäische Kommission fördert neues Forschungsprojekt mit 400.000 Euro

Unter Leitung der Abteilung Interkulturelle Germanistik der Universität Göttingen entwickeln Wissenschaftler aus Deutschland, Polen, Ungarn, Bulgarien, Slowenien und Österreich Lehrmaterialien für die fachspezifische Kommunikation in unterschiedlichen Berufsfeldern in Europa. Die Europäische Kommission fördert das zweijährige neue Projekt mit dem Titel "IDIAL for professionals (IDIAL4P)" mit 400.000 Euro im Rahmen ihres Programms "Lebenslanges Lernen". Es startet im Januar 2010 und baut auf dem EU-Projekt "Interkultureller Dialog durch regionalisierte Lehrwerke (IDIAL)" auf, in dem unter der Leitung von Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne neue Lehrmaterialien entwickelt worden sind, um die Sprach- und Kulturkompetenzen für den Austausch zwischen Deutschland und Osteuropa zu vermitteln.

Für eine erfolgreiche Kommunikation im Beruf in einer Fremdsprache müssen Mitarbeiter vor allem den Fachwortschatz, fachbezogene Wendungen und spezifische Phänomene im Satzbau erlernen. In dem neuen Projekt werden dafür Lehrmaterialien zum Beispiel für Wirtschaftskommunikation, Office-Management, Informatik, Tourismus und Maschinenbau entwickelt. Diese werden für den Einsatz im fachspezifischen Fremdsprachenunterricht an Hochschulen, in der betrieblichen Weiterbildung und an Fachgymnasien im Internet bereitgestellt. Zum einen zielt IDIAL4P auf die Stärkung der deutschen Sprache in Osteuropa. Zum anderen unterstützt es auch das Russische und die wenig verbreiteten osteuropäischen Sprachen in Deutschland wie Bulgarisch, Polnisch, Slowenisch und Ungarisch, um den interkulturellen Dialog zu verbessern.

Neben der Fachsprache sollen mit den modular aufgebauten Lehrmaterialien auch interkulturelle Kompetenzen für den Berufsalltag vermittelt werden. "Wir wollen nicht nur die Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität von Arbeitnehmern verbessern, sondern auch die interkulturelle Verständigung im vereinten Europa fördern", so die Projektleiterin Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne. Das Projekt trägt zum Erhalt und zur Verbreitung der Mehrsprachigkeit in der EU bei. Damit unterstützt es die Weiterentwicklung der EU zu einer wettbewerbsfähigeren Wissensgesellschaft. "Der Respekt vor der Sprachenvielfalt gehört zu den fundamentalen Prinzipien der EU und findet im Projekt besondere Berücksichtigung", erläutert Annegret Middeke, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Interkulturelle Germanistik. "Das Projekt trägt zur Sicherung der Qualität des interkulturellen Fachsprachenlernens bei, vor allem auch der wenig verbreiteten Fremdsprachen."

An IDIAL4P beteiligen sich insgesamt zehn Partnerinstitutionen. Zu ihnen gehören neben der Göttinger Abteilung Interkulturelle Germanistik unter anderem das Institut für Internationale Kommunikation, Düsseldorf, der Fachverband Deutsch als Fremdsprache,

das Institut für Germanistik und Niederlandistik der bulgarischen Universität Veliko Tarnovo, die Fakultät für deutsche Ingenieur- und Betriebswirtschaftsausbildung der Technischen Universität Sofia in Bulgarien, der Lehrstuhl für Germanistik an der polnischen Universität Zielona Góra sowie die Industrie- und Handelskammer Österreichs.
<http://idw-online.de/de/news349372>

http://www.idial4projekt.de/index.php?option=com_content&view=section&layout=blog&id=6&Itemid=75



EDV-SOFTWARE

Quarantäne für infizierte PCs?

Von Schadprogrammen befallene Rechner, die als Teil eines Botnetzes massenhaft Spams versenden, sollen nach einem Vorschlag von Microsoft vom Internetzugang abgeschnitten werden.

Das Problem der Botnetze, in denen mitunter Hunderttausende oder Millionen von PCs zusammengeschlossen sind und die von den Initiatoren dann ferngesteuert und missbraucht werden können, stellt derzeit eine der größten Gefahren für das Internet dar. Über diese Botnetze wird etwa ein Großteil der Spam-Mails verschickt, aber es werden auch gezielte Angriffe auf einzelne Server durchgeführt, die damit durch eine hohe Anzahl von Verbindungen lahmgelegt werden.

Auffällige Rechner isolieren

Auf einer IT-Sicherheitskonferenz in Berlin schlug [Microsoft-Manager Scott Charney](#) jetzt vor, dass dieses Problem notfalls auch dadurch angegangen werden müsse, indem infizierte PCs vom Internet getrennt werden, also gewissermaßen unter Quarantäne gestellt werden. Dieser Schritt sei notwendig, um eine weitere Ausbreitung der Botnetze zu verhindern und die Gesundheit des Computer-Ökosystems aufrecht zu erhalten.

Zugleich müssten die betroffenen Anwender über die vorliegende Infektion unterrichtet und entsprechende Hilfestellungen bei der Beseitigung der Infektion gegeben werden. Probleme bei der Umsetzung derartiger Maßnahmen sieht der Microsoft-Manager darin, dass es derzeit noch an Ressourcen für diese Aufgaben fehle und Datenschutzprobleme zu beachten seien. So müsse sichergestellt sein, dass die Gesundheitsüberprüfungen der Rechner nicht die übertragenen Inhalte erfasst.

Erste Systeme sind bereits verfügbar

Ganz neu ist die Forderung nach entsprechenden Maßnahmen allerdings nicht mehr. In verschiedenen Ländern sind bereits Systeme aufgebaut worden, mit denen Internetnutzer informiert werden können, wenn der Verdacht besteht, dass deren Anschlüsse als Teil eines Botnetzes zum Spam-Versand missbraucht werden.

Auch in Deutschland wurde kürzlich ein [Anti-Botnet-Beratungszentrum](#) eröffnet. Beteiligte Provider melden ihren Kunden hierüber Auffälligkeiten, die auf eine entsprechende Infektion schließen lassen, und geben Hilfestellungen zur Beseitigung der Schadsoftware sowie zur Vermeidung neuer Infektionen.

<http://www.redmark.de/qmbh/newsDetails?newsID=1286871574.28&Subarea=News&choiceID=00511465>



AKTUELLE NEUIGKEITEN IN DER INTERNATIONALEN RECHNUNGSLEGUNG

IASB veröffentlicht erweiterte Regelungen zu Angaben bei Ausbuchung

Der IASB hat heute Änderungen zu *IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben* als Teil des Projekts *Derecognition* veröffentlicht. Diese Änderungen ermöglichen Nutzern von Finanzberichten einen besseren Einblick in Transaktionen zum Zwecke der Übertragung von Vermögenswerten (etwa Verbriefungen). Mit diesen Änderungen werden die korrespondierenden Angabepflichten nach den IFRSs und den US-GAAP im Wesentlichen vereinheitlicht. Unternehmen haben die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Im ersten Jahr der Anwendung sind Vergleichsangaben entbehrlich. ([IASB-Pressemitteilung](#))

Der Standard kann nur über das IASB bezogen werden (www.iasb.org).

Wie bereits im Europa Info berichtet befindet sich die private **Rechnungslegungsstandardsetzung in Deutschland** nach der Kündigung des Standardisierungsvertrags durch den DRSC aktuell in einer schweren Krise. Vor diesem Hintergrund veranstaltet die Wissenschaftliche Kommission Rechnungswesen des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft in Kooperation mit dem Humboldt-Forum für Rechnungswesen und Steuern in diesem Monat eine öffentliche Diskussionsveranstaltung zum Thema:
Standard Setting in Deutschland: Quo Vadis?
Die Veranstaltung findet an der Humboldt-Universität zu Berlin, in der Heilig-Geist-Kapelle, Spandauer Straße 1, statt.



TIPPS / PERSONAL

Zugang zum dänischen Arbeitsmarkt

EU-Bürger können mit einem gültigen Personalausweis oder Reisepass nach Dänemark einreisen. Als Tourist kann sich jeder EU-Bürger drei Monate lang in Dänemark aufhalten, ohne sich anmelden zu müssen. Arbeitssuchende EU-Bürger können nach Dänemark einreisen und sich dort insgesamt sechs Monate zum Zweck der Arbeitssuche aufhalten (drei Monate plus drei zusätzliche Monate, falls Sie Arbeit suchen).

Für einen längeren Aufenthalt ist eine Aufenthaltserlaubnis (opholdstilladelse) erforderlich, die in der Regel bei Vorliegen einer Erwerbstätigkeit bewilligt wird. Ist der Beschäftigungszeitraum beim gleichen Arbeitgeber länger als ein Jahr, wird die Aufenthaltsbescheinigung für fünf Jahre ausgestellt. Grundsätzlich ist zu empfehlen, bereits vor der Abreise mit der nächstgelegenen dänischen diplomatischen oder konsularischen Vertretung in Deutschland Kontakt aufzunehmen. In Dänemark sind die Gemeinden am künftigen Wohnort und die ihnen übergeordneten statsamter für deutsche Staatsangehörige zuständig. Dem Antrag sind ein gültiger Reisepass oder Personalausweis, ein Arbeitsvertrag oder ein aussagefähiger Nachweis für die Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit sowie zwei Passbilder beizufügen. Eine besondere Arbeitserlaubnis der dänischen Arbeitsverwaltung ist grundsätzlich nicht nötig. Nähere Informationen können auf Dänisch und Englisch abgerufen werden unter www.nyidanmark.dk.

Wer plant, länger als drei Monate in Dänemark zu bleiben, muss sich beim dänischen Einwohnermeldeamt (folkeregister) in der Gemeinde, in der er sich gewöhnlich aufhält, registrieren lassen. An die Registrierung ist auch die dänische Krankenversicherung geknüpft.

http://www.ba-auslandsvermittlung.de/lang_de/nn_6864/DE/LaenderEU/Daenemark/Arbeiten/arbeiten-knoten.html_nnn=true#doc6868bodyText6

Offizielle Übersetzungen für Ausbildungsprofile deutscher Ausbildungsberufe ins Englische und Französische sind auf www.bibb.de zu finden. Beim Bundesinstitut für Berufsbildung werden auch Zeugniserläuterungen für Ausbildungsberufe bereitgestellt. Die Europass-Zeugniserläuterung (www.europass-info.de) liefert eine Kurzbeschreibung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, die durch die Berufsausbildung erworben werden.

Für Staatsbürger eines der neuen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gelten unter Umständen Übergangsregelungen. Näheres dazu erfahren Sie unter <http://eures.europa.eu>



TIPPS / BUCH

Aktuelle Entwicklungen des Internationalen Steuerrechts Neuerungen im Internationalen Gesellschaftsrecht

Inhalt: Mit aktuellen Entwicklungen des Internationalen Steuer- und Gesellschaftsrechts z.B. Vorsteuerabzug in China, Sitzverlegung von inländischen Kapitalgesellschaften ins Ausland, Betriebsstättenbesteuerung, Steueroasen, Grenzüberschreitende Umwandlungen, Verschonungsmöglichkeiten für Auslandsvermögen nach dem Erbschaftsteuergesetz, Aktuelle Entwicklungen in Frankreich, Russland, Georgien und Tunesien, Gesellschaftsrechtliche Neuerungen bei Kapitalgesellschaften, Inbound Akquisitionen über einer Personengesellschaften - steuerliche Chancen und Risiken, Funktionsverlagerung, Personengesellschaften im Kreuzfeuer des internationalen Steuerrechts, Herausforderungen für das internationale und europäische Gesellschaftsrecht, Verrechnungspreise, Societas Privata Europaea und Auslandsgesellschaften, Steuerhinterziehungsbekämpfungsgesetz, Liechtenstein und Schweiz: Beweisverwertungsverbote im Lichte des Grundsatzes des fairen Verfahrens, Zinsschranke, Funktionsverlagerung, Gesellschaftsrechtliche Neuerungen bei Kapitalgesellschaften, Steuergeheimnis und Informationsfreiheitsrecht, Globaler Steuerwettbewerb.

Immo Schultz-Aßberg/Matthias von Rönn (Hrsg.), HDS-Verlag
Gebunden, Umfang: 272 Seiten, Preis: 59,90 €
ISBN 978-3-941480-13-1



Haben Sie Anregungen für unser EMAA-EUROPA-INFO?

Gerne nehmen wir von Ihnen Beiträge, Hinweise und Informationen an. Schreiben Sie uns.

Möchten Sie künftig die EMAA-EUROPA-INFOS nicht mehr beziehen, können Sie den Service jederzeit mit einer Mitteilung an die EMAA (kontakt@emaa.de) stornieren.

European Management Accountants Association e.V (EMAA)
53121 Bonn Am Propsthof 15 - 17
Telefon: +49 (0)228 - 9 63 93 18, Telefax: +49 (0)228 - 9 63 93 14
E-Mail: kontakt@emaa.de Internet: www.emaa.de